

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 95 (2017)
Heft: 7-8

Artikel: Das waren noch Zeiten : am St. Galler Kinderfest
Autor: Vollenwyder, Usch
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1078558>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Am St. Galler Kinderfest

Mitte der 1940er-Jahre besuchte Heidi Heeb-Hässig die Entwerferklasse in der Textilschule St. Gallen. Für das Kinderfest sollten die Lernenden ein Kleid selber entwerfen und besticken.

Das erste St. Galler Kinderfest nach dem Krieg fand am 3. Juli 1947 statt. Da die Textilschule nicht zu den öffentlichen Bildungsstätten gehörte, durften wir Schülerinnen und Schüler nicht am traditionellen Festumzug teilnehmen. Wir wurden jedoch angehalten, mit selbst entworfenen und bestickten Kleidern dem Treiben auf der Kinderfestwiese zusätzlichen Glanz zu verleihen. Wir machten uns an die Aufgabe: Das gab ein eifriges Planen und Schaffen!

Meine Freundinnen Evi und Sonja, die auf dem Bild links und rechts von mir stehen, trugen wunderschöne Kleider aus Chintz und Tüll, verziert mit

Rüschen und Spitzen. Sie würden die Kleider nachher auch an Studentenbällen und besonderen Anlässen tragen können. Ich als Landkind hätte für ein Abend- oder Cocktaillkleid keine Verwendung gehabt; also entwarf ich ein einfaches Sommerkleid aus einem leichten, hellblauen Baumwollstoff. Meine Mutter nähte es, und ich bestickte den dazugehörigen Kragen mit Garn in verschiedenen Blautönen.

Auf diesen Kragen war ich besonders stolz, und ich habe ihn bis heute aufbewahrt – war es doch der Kragen, der meinem schlichten Kleid das besondere Etwas verleihen sollte. Eigentlich

hätte ich gern einen Matrosenkragen gehabt, aber mein Lehrer sagte: «Das ist nicht mehr Mode, du musst einen runden Kragen machen.» Also machte ich selbstverständlich einen runden Kragen. Immer wenn ich Zeit hatte, arbeitete ich daran; es dauerte sicher drei Monate, bis die Blumen, Blätter und Ornamente fertig gestickt waren.

Am Fest schliesslich mischten wir uns in unseren schönen Kleidern jeweils zu dritt unter das Publikum. Wie waren wir stolz, als kurz darauf unser Foto im St. Galler Tagblatt erschien! *

Aufgezeichnet von Usch Vollenwyder